

Pflanzenbau-Infoservice Grünland

Frühjahr 2021: Pflegeaufwand vielfach unterschätzt

Neben den Folgen der Witterung haben Schädlinge wie Mäuse und Tipula zuletzt zu starken Narbenschäden und auch Totalausfällen im Grünland geführt. Die Auswirkungen waren häufig in Form unbefriedigender Silagequalitäten und Löchern in der Grundfuttersversorgung zu spüren. Um zu einer wirtschaftlichen Ausgangssituation zu gelangen und zu normalen Pflegeintervallen zurückkehren zu können, muss der Pflegeaufwand in diesem Frühjahr richtig abgeschätzt werden. Nicht zu Letzt befinden sich viele junge Grasnarben noch in einem empfindlichen Entwicklungsstadium. Zunächst gilt es eine aktuelle Bestandsaufnahme aller Flächen zu machen und die Pflegemaßnahmen und den Pflegeaufwand gegebenenfalls über die ganze Vegetation zu planen. Aufgrund der intensiven Niederschläge in den vergangenen Wochen war vielfach die Befahrbarkeit noch nicht absehbar und die Gülle noch nicht ausgebracht.

Checkliste Plan A – individuelle Pflegemaßnahmen ergreifen

- ✓ Abhängig von der Bestandesentwicklung & Befahrbarkeit Maßnahmen planen
- ✓ Kategorisierung der Flächen und notwendigen Maßnahmen – welche Flächen können/müssen toleriert werden und im nächsten Intervall gepflegt werden (siehe Plan B)
- ✓ Zeitnah organische Düngung abschließen
- ✓ Narben mit dem Striegel von alten Pflanzenresten befreien und belüften, Bestockung der Gräser anregen, Erde verteilen und ein Saatbett für die Nachsaat schaffen, um die Narbenlücken zu schließen
- ✓ Nachsaatmenge richtet sich nach dem Lücken-Anteil; Orientierungswert: 5 kg/ha entsprechen der Saatgutmenge bei regelmäßiger (1-2x jährlich) Nachsaat (Lücken sind optisch kaum wahrzunehmen), 40 kg/ha entsprechen einer Neuansaat
- ✓ Ein Umbruch bzw. die Zerstörung einer Grasnarbe sollte nur in Erwägung gezogen, wenn:
 - Bodenstrukturschäden vorliegen und/oder Meliorationsmaßnahmen notwendig sind
 - Hoher Besatz Wurzelunkräuter und/oder Ungräser vorliegt
 - Die Mäusepopulationen immer noch mit hohem Schadpotential aktiv sind

Ein hoher Lückenanteil wiederum kann durch eine entsprechend hohe Nachsaat (40 kg/ha) ausgeglichen werden. So können die Tragfähigkeit der Narbe, sowie Gräser, die an die Standortbedingungen, die Nutzung und der Witterung angepasst sind und sich in der Narbe halten konnten, erhalten bleiben, und die Grundlage der Futtersversorgung in diesem Jahr bilden.

- ✓ Stark geschädigte Narben sollten spätestens im Herbst für eine wiederholte Nachsaat eingeplant werden, damit langfristig eine dichte, leistungsstarke Narbe erzielt wird

Checkliste Plan B – Pflegetmaßnahmen werden verschoben

- ✓ Abhängig von der Witterung Maßnahmen nach der nächsten Nutzung planen
- ✓ Nach Möglichkeit Ausbringung von Organik in massigen Aufwüchsen vermeiden, notfalls versuchen dünne Gülle zu verwenden, um die Blattverschmutzung zu reduzieren
- ✓ Auf den Striegeleinsatz verzichten; bei hohem Aufwuchs wickeln sich die Gräser um die Zinken, der Pflegeeffekt bleibt aus – alternativ Walzen oder nur mit der Planierschiene arbeiten um Erdaufwürfe zu nivellieren
- ✓ Bei der ersten Ernte maximale Sorgfalt bei der Futterbergung, d.h. Hochschnitt und sanft eingestellte Schwader, um den Eintrag von Erde und abgestorbenem organischen Material zu verhindern
- ✓ Nach der ersten Nutzung bei günstiger Witterung sollte der kurze Stoppel mit dem Striegel von alten Pflanzenresten befreit, Erde verteilt und ein Saatbett für die Nachsaat geschaffen werden, um die Narbenlücken zu schließen
- ✓ Sollte eine Herbizidmaßnahme erforderlich sein, muss nach der Nutzung zunächst ausreichend Blattmasse zur Wirkstoffaufnahme gebildet werden, eine Nachsaat nach der Herbizidmaßnahme ist zwingend erforderlich, um entstandene Lücken direkt zu schließen
- ✓ Im Anschluss an die Nachsaat möglichst zeitig Nutzen (Beweiden/Schneiden), um die Konkurrenzkraft der Altnarbe gegenüber der Nachsaat zu reduzieren und die Bestockung zu fördern

Fazit: Es gibt für jeden Zeitpunkt Vorteile und Risiken, daher sollte bei **normaler** Pflegebedürftigkeit das Risiko gesplittet und die Nachsaatmenge möglichst auf zwei Maßnahmen verteilt werden.

Plantinum
Beste Milch von Anfang an.